

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 352/74B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Jetti L. [REDACTED] geb. S. [REDACTED],
B. [REDACTED]/Argentinien, P. [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und [REDACTED],
[REDACTED]

g e g e n

Land P e r l i n ,
vertreten durch den Senator für Inneres,
Berlin 30, Potsdamer Str. 186,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 7. Juli 1977 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Korn, Fuchs, Fortmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 19. Zivilsenats des Kammergerichts in Berlin vom 22. November 1975 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Der Klägerin, deren Berufsschadensanspruch durch den Vergleich vom März 1961 über 40.000 DM Kapitalentschädigung geregelt war, steht ein Anspruch auf Rente nicht zu, weil sie im Überleitungs- oder Angleichungsverfahren nach Art. III Nr. 4, Art. IV Nr. 1 Abs. 5 Satz 3 BEG-Schluss die Rente nicht bis zum 30. September 1966 gewählt hat (BGR RzW 1973, 189; 1975, 117). Von diesen Entscheidungen weicht das Berufungsurteil nicht zum Nachteil der Klägerin ab.

Mai

Fuchs